



Gruppenstundenvorschlag zum Lied **„Nur zu dir“ von Holzweg**

Erarbeitet von Vanessa Resch und Michaela Seiler (Kirchliches Jugendbüro Osterhofen)

Einstieg:

Beginnt die Gruppenstunde mit einem gemeinsamen Spiel namens „EVOLUTION“ - das dient zur Auflockerung der Teilnehmer und gibt die Möglichkeit sich auf etwas Neues einzustellen. Bei diesem Spiel geht es darum sich vom Ei zum Wasserbewohner über das kriechende Landwesen zum Dinosaurier und vom Affen bis zum Menschen zu entwickeln. Die Entwicklung über die einzelnen „Level“ geschieht über „Schere, Stein, Papier“. Der jeweilige Gewinner erreicht das nächst höhere Level und darf diese Position darstellend einnehmen. „Schere, Stein, Papier“ dürfen nur diejenigen gemeinsam ausführen, die sich auf derselben „Entwicklungsstufe“ befinden. Irgendjemand wird pro Evolutionsstufe übrig bleiben. Zu Beginn sind alle „Eier“, liegen geduckt am Boden und können sich allenfalls noch rollend aufeinander zu bewegen. Nun beginnt der Hauptteil des Spiels, man muss durch „Schere, Stein, Papier“ versuchen zu gewinnen. Wer zum Wasserbewohner aufgestiegen ist kann auf dem Boden dahinschlängeln und „Blubber/Glucker“-Geräusche imitieren. Die Teilnehmer suchen sich nun einen gleichen Partner (Ei + Ei oder Wasserbewohner + Wasserbewohner) und spielen mit/gegen diesen. Die 1. Stufe des Landbewohners darf bereits krabbeln und „Schlürf“-Geräusche machen. Die Dinosaurier laufen gebückt und brüllen wie Dinos. Die Affen laufen dementsprechend wie Affen und schreien zum Beispiel „Ugah-Ugah“. Beim Menschen angekommen, kann man aus dem Kreis heraus und sich das Schauspiel ganz in Ruhe ansehen.

Hinführung:

Wenn die Teilnehmer vom SpielleiterIn nun wieder in ihr menschliches „Sein“ zurückgeholt wurden, beginnt die eigentliche Gruppenstunde. Den TeilnehmerInnen werden Steine ausgehändigt, auf denen sie aufschreiben sollen, was das „Gewichtigste“ in Ihrem Leben ist, was Ihnen sicheren Halt in ihrem Leben gibt, bzw. was für ein zufrieden stellendes Leben notwendig ist (zum Beispiel die Familie, der Glaube, eine gute Partnerschaft, etc. – auch mehrere Dinge sind erlaubt). Die TN erhalten die Möglichkeiten sich darüber auszutauschen. Anschließend werden die Steine in ein großes Gefäß gelegt. Das Gefäß wird in die Mitte gestellt.

Arbeit mit dem Lied:

Auch wenn wir die gewichtigen Dinge in unserem Leben benennen können, so gibt es immer wieder Fragen, die uns Menschen umtreiben.

Passend zu diesem Thema hat sich auch die Band „Holzweg“ Gedanken um dieses Thema gemacht und das Lied „Nur zu dir“ dazu komponiert - dieses wird nun abgespielt.

Die Teilnehmer werden eingeladen sich das Lied anzuhören und auf sich wirken zu lassen. Im Anschluss sind spontane Äußerungen möglich.

In einem zweiten Schritt wird nun der Text des Liedes (siehe Anhang) ausgeteilt und das Lied nochmals angehört. Die Teilnehmer sollen sich überlegen: „Welcher Satz / welches Wort spricht mich besonders an bzw. halte ich für besonders wichtig in diesem Lied.“ Dazu kann im Hintergrund das Lied nochmals laufen.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit ihre Sätze/Wörter in der Gruppe (von den anderen unkommentiert) mitzuteilen.

Im weiteren Verlauf sollen sich die TN intensiver mit ihren Sätzen/Wörtern beschäftigen und sich (kreativ) damit auseinanderzusetzen. Mögliche Ideen für diesen Schritt sind:

- Ø Der Satz/das Wort wird gemalt, collagiert, gebastelt – nach Fertigstellung werden davon Fotos angefertigt
- Ø Die TN ziehen in Kleingruppen mit dem Fotoapparat los und stellen ihre wichtigen „Liedteile“ in einem Foto da (Naturaufnahmen, nachgestellte Szene mit Menschen, etc.)
- Ø Die TN gestalten ihre Sätze/Wörter mit Naturmaterialien im Freien (z.B. legen ein Wort mit Ästen, Steinen, etc.) und fotografieren diese ab.

Weiterführung:

Nachdem die Teilnehmer den Arbeitsauftrag abgeschlossen haben und zurück sind, werden die „Werke“ im Plenum vorgestellt.

Eine weitere Idee zur Weiterarbeit: Erstellt mit Euren Bildern ein Musikvideo!

Versucht die Bilder sinngemäß dem Liedtext zuzuordnen und lasst die Bilder als Dia-Show über den Computer abspielen. Dazu läuft das Lied „Nur zu Dir“ von Holzweg. Seht Euch gemeinsam das vollendete Video an und tauscht Euch anschließend frei darüber aus.

Vielleicht kann das Video ja auch für einen Jugendgottesdienst, eine Jugendvesper verwendet werden...

Abschluss:

Zum Abschluss kann das Glas mit den Steinen nochmals betrachtet werden – bei all dem, was uns im Leben umtreibt, haben wir diese „gewichtigen Dinge“, die uns Halt geben, uns zufrieden sein lassen. „Eine Geschichte auf dem Weg“ (siehe Anhang) kann die Gruppenstunde abrunden.

Songtext:

NUR ZU DIR

© HOLZWEG

Ich weiß nicht wo ich herkomm',
und ich weiß auch nicht wohin
Ich weiß nicht was mich ausmacht,
und wer ich wirklich bin
Und ich spür, ich brauch Fragen auf die Antworten die zähl'n
Ich suche meinen Platz in dieser Welt

Wo komm ich her, wo geh ich hin,
was gibt mir Halt, was gibt mir Sinn
Was mach ich gern, was kann ich gut,
was gibt mir Hoffnung, macht mir Mut
Was ist denn heute gleich wie morgen,
wohin gehen mit meinen Sorgen
Wer versteht was mich bewegt
und was ich brauch damit's mir gut geht

Ich will nur zu dir
Will kein' mehr sehn', will einfach sein
Was ich auch probier
Ich muss mir eingestehn': allein geh ich ein

Ist das denn alles was mich ausmacht
Ist das denn alles was ich bin
Hab ich mir nur etwas vorgemacht
Mensch, wo führt das hin?

Eine Geschichte

Ein Philosophieprofessor hatte für seine Vorlesung einige Dinge vor sich auf seinem Pult zusammengestellt. Als die Vorlesung begann, nahm er ein Einmachglas, wortlos füllte er große Steine hinein bis hoch zum Rand. Anschließend fragte er die Studenten, ob das Glas nun voll sei. Sie antworteten: "Ja, es ist voll."

Dann nahm der Professor eine Dose mit kleinen Kieselsteinen und ließ sie in das Glas gleiten, schüttelte etwas und ließ weitere Kiesel in das Glas rollen. Die Studenten fingen an zu lachen. Als keine weitere Kiesel mehr in das Glas passten, fragte der Professor seine Studenten erneut: "Ist das Glas jetzt voll?" Und wieder waren alle der Meinung, das Glas sei voll.

Daraufhin nahm er eine Schale mit Sand und ließ ihn auch noch in das Glas fließen, wobei er es ab und zu etwas schüttelte. Und natürlich ging der Sand auch noch hinein und verteilte sich in die restlichen Lücken zwischen den Kieseln und Steinen.

"Und nun", sagte der Professor, "möchte ich, dass Sie erkennen: Dieses Glas ist wie ihr Leben. Und Sie entscheiden, was Sie hineinpacken. Sie haben das irgendwann einmal grundsätzlich entschieden. Sie überprüfen diese Entscheidung, und in gewisser Weise treffen Sie sie jeden Morgen neu: Was packe ich heute in mein Leben? Was? - und ganz wichtig: in welcher Reihenfolge tun Sie das? Die Steine - das sind die wichtigsten Dinge in Ihrem Leben: Ihre Familie, Ihr Partner, Ihre Kinder, Ihre Gesundheit, Ihr Glaube. Alles, was Ihnen wichtig ist und was übrig bliebe, wenn alles andere wegfiel. Die Dinge, die auch allein noch Ihr Leben erfüllen würden. Und umgekehrt: Wenn Ihnen diese Dinge verloren gingen, wäre Ihr Leben zerstört. Die kleinen Kiesel sind die nicht ganz so wichtigen Dinge in Ihrem Leben: Beruf, Haus oder Wohnung, Ihr Besitz, Auto... Nicht ganz so wichtig, weil der Verlust dieser Dinge Ihnen zwar weh tun, Sie aber nicht zerstören würde. Der Sand schließlich steht für all die anderen Dinge in Ihrem Leben, für die vielen kleinen Dinge, die Sie mehr oder weniger freiwillig tun; Hobbies, auch solche, die unter der Hand zur Pflicht geworden sind. Sachen die Sie einmal gekauft haben und um die Sie sich jetzt kümmern müssen.

Steine, Kiesel, Sand. Wenn Sie den Sand zuerst in Ihr Lebensglas füllen, bleibt kein Raum mehr für die Kiesel. Und schon gar nicht für die Steine. So ist es auch in Ihrem Leben: Wenn Sie all Ihre Energie für die kleinen Dinge aufgebracht haben, ist keine Kraft mehr da für die großen, wichtigen. Wenn Sie Ihre ganze Zeit mit Kleinkram ausgefüllt haben, haben Sie keine Zeit mehr für das, worauf es wirklich ankommt.

Und das ist gemeint: Wenn Ihr Lebensglas voll Sand ist, alles randvoll mit Kleinkram, dann haben Sie wirklich keine Zeit und Kraft mehr für die entscheidenden Dinge: Sie lesen ein gutes Buch, putzen die Fenster oder schrauben an Ihrem Auto und denken: 'Eigentlich könnte ich ja, vielleicht sollte ich mal wieder...' Achten Sie also auf das, was Sie tun. Achten Sie auf Dinge, die wirklich wichtig sind. Spielen Sie mit Ihren Kindern, gehen Sie mit Ihrem Partner aus, nehmen Sie sich Zeit, Ihren Glauben zu leben."

Aus: Nossrat Peseschkian, Es ist leicht, das Leben schwer zu nehmen. Aber schwer, es leicht zu nehmen, Herder spektrum Nr. 5389, S. 156 f.